

Berlin, 26. Januar 2009

Product Carbon Footprint Pilotprojekt

REWE Group „Best Alliance“-Früherdbeeren

REWE Group
Dr. Ludger Breloh, Bereichsleitung Strategischer Einkauf
ludger.breloh@rewe-group.com

PCF Pilotprojekt Deutschland
c/o THEMA1 GmbH, Torstraße 154, 10115 Berlin
Rasmus Priess, priess@thema1.de, +49 30 7790 779 15
www.pcf-projekt.de

Projekträger



Projektpartner



„Best Alliance“-Früherdbeeren aus nachhaltigem Anbau in Spanien

REWE-Vertragsanbau von nachhaltig angebauten Früherdbeeren in Spanien


REWE
 GROUP

Das Unternehmen

Die REWE Group ist mit einem Umsatz von rund 45 Milliarden Euro und 290.000 Beschäftigten in Deutschland und 15 weiteren Ländern einer der führenden Handels- und Touristikkonzerne in Europa.

Das Produkt

Bei dem Produkt handelt es sich um „Best Alliance“-Früherdbeeren aus Huelva (Spanien) in einer 500 g PET-Schale.

Was genau wurde bilanziert?

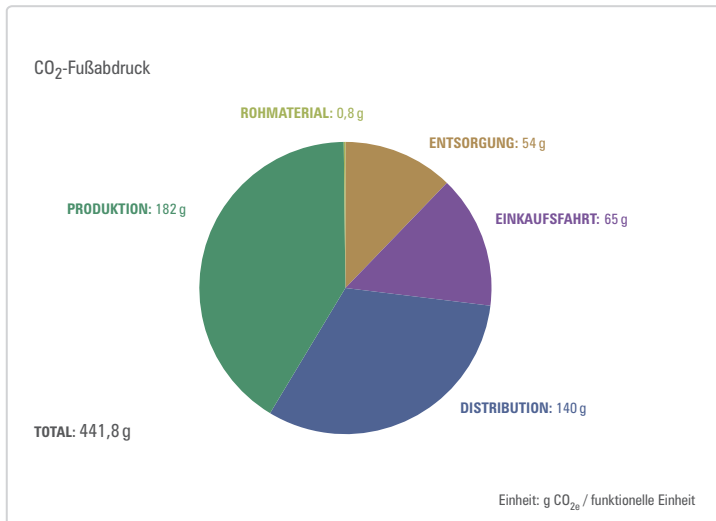
Bilanzgrenzen

Die Bilanzierung beginnt mit dem Setzen der Jungpflanzen in Spanien und endet mit der Verpackungsentorgung in Deutschland.

Funktionelle Einheit

Als funktionelle Einheit dient die 500 g PET-Schale der „Best Alliance“-Erdbeeren aus Spanien, die direkt nach der Ernte verpackt und ohne weitere Veränderung in Deutschland vertrieben wird.

Wie hoch ist der CO₂-Fußabdruck von „Best Alliance“-Erdbeeren aus Spanien?



ROHMATERIAL

Die Phase der Rohstoffgewinnung umfasst Anbau und Transport der Jungpflanzen.

EINKAUFSAHRT

Beim Einkauf wird die Hin- und Rückfahrt der Kunden zum Supermarkt bewertet.

PRODUKTION

Bei der Produktion stehen Herstellung und Transport von Pflanzenschutzmitteln, Dünger, PE-Folien, PET-Schalen sowie der Anbau, die Sortierung und die Verpackung der Frischware im Mittelpunkt.

PRODUKTNUTZUNG

Aufgrund des „unmittelbaren Verzehrs“ der frischen Erdbeeren entstehen in der Nutzungsphase keine relevanten Emissionen.

DISTRIBUTION

Die Distribution umfasst sämtliche Transport- und Kühlprozesse von der Packstation in Spanien bis zum Supermarkt in Deutschland.

ENTSORGUNG

Am Ende des Lebenszyklus steht die vollständige Verwertung der PET-Schalen und PE-Folien.

Wo entstehen die meisten Emissionen?

Der CO₂-Fußabdruck von „Best Alliance“-Erdbeeren wird hauptsächlich durch Produktion und Distribution bestimmt. Dabei spielen die Transport- und Kühlprozesse von Spanien nach Deutschland eine wichtige Rolle.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion sind die Erzeugung der PET-Erdbeerschalen sowie der Bodenabdeck- und Tunnelnfolien die Hauptverursacher der CO₂e-Emissionen.

Darüber hinaus trägt die Einkaufsfahrt des Kunden zur Einkaufsstätte mit rund 15% zu den CO₂e-Emissionen bei, unter der im Projekt einheitlich definierten Annahme, dass eine durchschnittliche Strecke mit dem privaten PKW zurückgelegt wird.

Welche Ansätze für eine weitere Reduktion der Emissionen wurden identifiziert,

a) in der Produktion (Ansätze zur Reduktion entlang der Wertschöpfungskette)?

Die wesentlichen Reduktionspotenziale sind:

- Überprüfung alternativer Verpackungsmaterialien (z.B. Austausch der PET-Deckel durch eine PP-Flow-Pack-Folie)
- Einsatz von Grünstrom in der spanischen Packstation
- Optimierung der Logistik (Reduzierung von Leerfahrten, Erhöhung der Transportauslastung von LKW)
- Optimierung der landwirtschaftlichen Produktionsmitteleinsätze (z.B. Düngung und Pflanzenschutz)

b) beim Verbraucher (Handlungsempfehlung)?

Der wesentliche Ansatz zur Emissionsreduktion wird in der Einkaufsfahrt zum Lebensmitteleinzelhandel gesehen, welche nach Möglichkeit nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt werden sollte. REWE Group unterstützt den Ansatz einer verbesserten Erreichbarkeit durch den Ausbau von Nachbarschaftsmärkten.

Was hat die REWE durch die Projektteilnahme gelernt?

Neben dem Ressourcenschutz, der Steigerung der Biodiversität und der sozialen Verantwortung ist die Minimierung der CO₂e-Emissionen ein wesentlicher Nachhaltigkeitsbaustein im lifecycle von Obst und Gemüse.

Um die gewünschten (positiven) Veränderungsprozesse zu realisieren, muss die REWE Group als Verbindungsglied zwischen den Erzeugern und den Konsumenten die Prozessketten steuern und gestalten – so wie die REWE Group das bereits beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gemacht hat.

Plant die REWE Group weitere Aktivitäten im produktbezogenen Klimaschutz?

Zukünftig werden in verschiedenen Sortimentsbereichen die Haupttreiber von CO₂e-Emissionen innerhalb der Prozessketten ermittelt, um über Verfahrensanpassungen und Standortoptimierungen die Klimarelevanz zu verbessern. Ergänzend werden die Sortimentslistungen von energieverbrauchenden Artikeln an Hand der jeweiligen Energieeffizienz gesteuert.

“ Wir werden im Rahmen unserer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie durch die gezielte Auswahl von Produktionsstandorten und -methoden aktiven Klimaschutz betreiben. ”